

Nette Kameradschaft, Regen und kein Sonnenschein an der Delegiertenversammlung des EVU in Locarno

Autor(en): **Bandinelli, D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

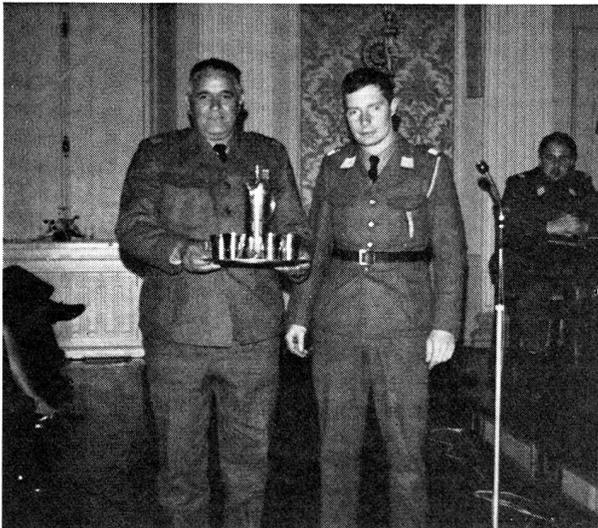
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nette Kameradschaft, Regen und kein Sonnenschein an der Delegiertenversammlung des EVU in Locarno

öi. Wer von Locarno spricht, denkt an Sonnenschein, prachtvolle Landschaft, liebenswerte Leute... wer die Delegiertenversammlung des EVU meint, muss zuerst etwas über das Wetter im Tessin am Wochenende vom 9. und 10. Mai sagen. Da haben uns unsere Tessiner Freunde mit der Ansetzung der DV auf das zweite Mai-Wochenende (mit Feiertag am vorausgehenden Donnerstag) die Freude eines verlängerten Wochenendes bieten wollen, sie gaben sich wirklich jede erdenkliche Mühe, den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten... und dann macht das Wetter nicht mit! In Strömen regnete es die zwei Tage, Wolken hingen tief hinter, der Langensee wirkte grau und trostlos. Nun, das Organisationskomitee der Sektion Ticino hat allen Gästen und Delegierten mit einer tadellosen Organisation der Tagung einiges dazu beigetragen, dass der Aufenthalt trotzdem allen in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Dafür wollen wir Major Peddrizzini und seinen Helfern herzlich danken.

Die Präsidentenkonferenz am Samstagnachmittag

stand auf einem erfreulich hohen Niveau. Die diskutierten Probleme konnten zwar nur zu einem bescheidenen Teil bereinigt werden, doch war die Diskussion immer sehr sachlich und vom Geiste getragen mitzuhelfen, die für unseren Verband beste Lösung zu suchen. Speziell trifft das auf den Vorschlag der Sektion Solothurn in Sachen Neuorganisation



Die beiden Delegierten der Sektion Thurgau nehmen als erste Gewinner-Sektion den Sektionswanderpreis in Empfang.



DC Maria Eschmann, Zentralverkehrsleiterin Brieftaubendienst, das jüngste Ehrenmitglied des EVU, bei der Verdankung dieser Ernennung.

der Uebermittlungsdienste zugunsten Dritter zu, wo sehr wertvolle Anregungen fielen, die der auf Grund dieser Aussprache einzusetzenden Kommission von Sektionsvertretern in ihrer Arbeit behilflich sein wird. Einmal mehr wurde auch über das Problem der Werbung gesprochen. Auch hier gibt es viele Meinungen, manche Anregung für den Werbechef. Wir sollten uns allerdings hüten, aus den Gedanken nun den Schluss zu ziehen, die Mitgliederwerbung sei für die Sektion damit abgetan, der Werbechef des Zentralvorstandes mache seine Arbeit schon recht und man könne ruhig die Hände in den Schoß legen und auf die Neueintritte warten... Das Gegenteil wird der Fall sein! Nur wenn auch die Sektionen bereit sind, das ihre beizutragen sowohl in der Akquisition von neuen Mitgliedern als auch in der Ausarbeitung und Durchführung eines interessanten und lehrreichen Tätigkeitsprogramms, können die Bemühungen des Werbechefs und der Werbekommission mit ihren Vorträgen in Schulen und Kursen den angestrebten Erfolg zeitigen.

Den Samstagabend

hatten die Tessiner Organisatoren für einen Bunten Abend in einem heimeligen Lokal reserviert. Männiglich vergnügte sich im Kreise der EVU-Kameraden in einer netten Atmosphäre, zu der neben dem Zwei-Mann-Orchester sehr viel der Gemischte Chor und das Mandolinen-Quartett unter der Leitung unseres ZV-Mitgliedes Dante Bandinelli beitrugen.

Militärische Fernmeldesatellitensysteme für Europa

Die Delegiertenversammlung

unter der straffen Leitung von Zentralpräsident Hptm Leonhard Wyss wurde pünktlich begonnen und in kurzer Zeit über die Bühne gebracht. Die Anträge des Zentralvorstandes, die Jahresberichte und die Rechnungsablagen passierten alle ohne Diskussion und einstimmig. Nicht durchgedrungen ist die Sektion Zürich mit ihrem Antrag, das Veteranenalter auf 50 Jahre herabzusetzen. Erstmals konnte der Sektions-Wanderpreis für die beste Sektion im abgelaufenen Geschäftsjahr vergeben werden. Siegerin wurde die Sektion Thurgau. Zurückgetreten von ihren Ämtern im Zentralvorstand sind Oberstleutnant Alfred Bögli als Vizepräsident und Fk Walter Kropf als Mutationsführer. Ehrenmitglied A. Bögli, dem der EVU viel zu verdanken hat, verabschiedete sich mit einer ihm eigenen Ansprache. Neu in den Zentralvorstand gewählt wurde FHD Marguerite Bieber (Sektion Zürich) als neue Mutationsführerin. Zum neuen Vizepräsidenten wählte man Hptm Heinrich Schürch (Sektion Luzern), der allerdings sein Amt als Präsident der Technischen Kommission beibehält.

Dienstchef Maria Eschmann neues Ehrenmitglied

Für ihre bald zehnjährige intensive Arbeit für den Brieftaubendienst innerhalb des Zentralvorstandes wurde auf Antrag der Sektion Bern DC Maria Eschmann zum Ehrenmitglied ernannt. Ihr gebührt auch an dieser Stelle herzlicher Dank für die uneigennützig und trotz aller Schwierigkeiten geleistete grosse Arbeit.

Mit dem Aperitif im Schloss Locarno, gestiftet von der Stadt Locarno und in humorvoller und geistreicher Art kredenzt vom Vize-Sindaco der Stadt, und dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Muralto schloss die Delegiertenversammlung. Alles hat wunderbar geklappt, es war eine nette Stimmung, man wird sich gerne an den Aufenthalt in Locarno erinnern ... nur vom Wetter reden wir nicht!



Der Zentralvorstand durfte von der Sektion Ticino ein Erinnerungsgeschenk in Empfang nehmen. Der Sektionspräsident der Sektion Ticino, Adj Uof Rossi, bei der Übergabe des Präsentes an den Zentralpräsidenten, Hptm Leonhard Wyss.

Alle Aufnahmen Wm D. Bandinelli

Europa dürfte im Jahre 1970 über zwei militärische Fernmeldesatellitensysteme verfügen: das britische Skynet-System, das ab Februar 1970 einsatzfähig sein soll, und das NATO-System, dessen Inbetriebnahme für Ende des gleichen Jahres geplant ist. Beide Systeme werden sich stark ähneln und kompatibel sein, das heisst, eine Skynet-Bodenstation kann über den NATO-Satelliten senden und eine NATO-Bodenstation über den britischen Satelliten.

Das Skynet-System

Vor etwa drei Jahren beschloss das britische Verteidigungsministerium, ein Fernmeldesatellitensystem in Auftrag zu geben, das Grossbritannien mit dem Mittleren und Fernen Osten über einen geostationären Satelliten über dem Indischen Ozean verbinden soll. Für den Entwurf nach Anforderungen des Verteidigungsministeriums sorgte das Technologieministerium in Zusammenarbeit mit mehreren britischen Firmen, aber es war von Anfang an klar, dass es bei dem grossen Vorsprung der Vereinigten Staaten auf diesem Gebiet wirtschaftlicher sein würde, den Entwicklungsauftrag an eine amerikanische Firma zu vergeben. Dies führte zwar zu heftigen Protesten seitens der britischen Elektronik- und Raumfahrtindustrie, die hier eine Gelegenheit sah, auf dem Gebiet der Satellitenfernmeldetechnik Fuss zu fassen, aber letzten Endes blieb man doch bei der billigeren Lösung. Sechs amerikanische Firmen wurden aufgefordert, Angebote einzureichen, wobei eine Bedingung lautete, dass sie soviel Unteraufträge wie möglich an britische Firmen zu vergeben hätten. Am 9. März 1967 erhielt dann die Philco Corporation den endgültigen Auftrag.

Es wurden zwei Satelliten gebaut, für deren Fertigstellung ursprünglich ein Jahr vorgesehen war. Der Start des ersten sollte im April 1968 mit einer amerikanischen Thor-Delta-Rakete erfolgen. Aus verschiedenen Gründen verzögerte sich der Abschuss, er fand schliesslich am 21. November 1969 in Cape Kennedy statt. Der Reservesatellit wurde zurückgehalten, aber wenn alles nach Plan verläuft, wird er Mitte 1970 in eine Umlaufbahn gebracht. (Mit seinem Abschuss wartet man nicht, bis der Hauptsatellit versagt, weil bis zum zufriedenstellenden Funktionieren eines neu gestarteten Fernmeldesatelliten etwa drei Monate vergehen.)

Die Skynet-Satelliten sind zwar weitgehend nach amerikanischen Entwürfen gebaut, weisen jedoch einige Neuheiten britischer Herkunft auf, um mit grossen und kleinen Bodenstationen gleichzeitig verkehren zu können. Weitere Merkmale der Satelliten sind Drallstabilisierung, die Rotation um die Symmetrieachse und mechanisch raumfeste Antennen ähnlich jenen von Intelsat 3. Ihre genaue Fernmeldekapazität wurde noch nicht veröffentlicht, aber sie sollen nach offiziellen Angaben eine erhebliche Zahl von Sprechkanälen sowie Telegrafie- und Datenkanälen und auf Wunsch sogar Faksimilekanäle besitzen.

Als Standort der Satelliten sind der vierzigste und fünfzigste östliche Längengrad über dem Äquator vorgesehen, das heisst zwischen Mombasa und den Seychellen. Nach dem Abschuss wird jeder Satellit zunächst in eine elliptische Umlaufbahn gebracht, auf der er die Erde mehrere Male umkreist. Dann wird sein Apogäumsmotor gezündet, der den Satelliten in eine kreisförmige, etwa 35 000 km hohe